

Wenn das Wetter Kapriolen schlägt

An Ostern war es fröhlich warm und es wurde bereits der nächste zu warme und zu trockene Frühling befürchtet. Doch es kam ganz anders, **Wintereinbruch!** Polarluft, Wind, Regen, sogar Schnee...Was sagt die heimische Herpetofauna zu diesen Wetterkapriolen?



Das letzte Frühjahr war vor allem für Arten wie Gelbbauchunke, Wechselkröte und Kreuzkröte problematisch. Die temporären Laichgewässer waren meist schon im Mai trocken gefallen, der Reproduktionserfolg in manchen Regionen Baden-Württembergs tendierte gegen Null. Derzeit gibt es ausreichend Wasser. Und auch die niedrigen Temperaturen hielten die Männchen nicht von Paarungsrufen ab. Wir wissen, dass der Laich von Braunfröschen relativ frostrobust ist...ob auch der Laich unserer Pionierarten die Kälte gut überstanden hat, bleibt abzuwarten!

Die Kartierung von Eidechsen und Schlangen war nach dem Osterwochenende problematisch. Vor allem die Zauneidechsen meiden Wind und verkriechen sich bei Kälte wieder in ihre Verstecke. Manch ein Kartierer konnte aber an Ostern erfolgreich Arten nachweisen:



Eine Mauereidechse, die zwar in der LAK-Kartierung nicht doppelt zählt, aber ein besonders schönes und gleichmäßiges Doppel-Regenerat vorzuweisen hat, wurde im April abgelichtet. Und auch ein Generationenbild einer Mauereidechsenfamilie wurde zu dieser Zeit am Birkenkopf in Stuttgart aufgenommen.



Foto oben: Michael Scheiber, Stuttgart, Foto unten: Guntram Deichsel, Stuttgart

In den nächsten Tagen sollte es mit den Temperaturen bergauf gehen. Dann kann man wieder fleißig auf die Suche nach Eidechsen und Schlangen gehen, die wohl einiges nachzuholen haben! Und auch die Pionierarten, Grünfrösche und Molche werden die milderen Temperaturen nutzen und aktiver sein. Mit ein bisschen Glück hören wir in einer lauen Nacht sogar die Laubfrösche rufen!

Rückblick

Am 6.04.2019 fand im Staatlichen Museum für Naturkunde die sechste Jahresveranstaltung im Rahmen der Landesweiten Artenkartierung Amphibien und Reptilien statt.

Unter den Ehrengästen war auch diesmal wieder unser Staatssekretär Dr. Andre Baumann vom Umweltministerium, der nicht nur viel Lob für alle ehrenamtlich Engagierten äußerte, sondern auch auf die Relevanz unseres Engagements hinwies. Vor allem warb er für die Teilnahme an der anstehenden Europawahl, bei welcher es eventuell zu drastischen Geldkürzungen für den Artenschutz kommen könnte. Knapp 90 ehrenamtliche LAK-Kartierer hörten seine leidenschaftliche Rede, bevor unsere Referenten über Ihre Erfahrungen im praxisorientierten Artenschutz berichteten.

Von diversen Vorlieben der Eidechsen in Trockensteinmauern, über den Biber als „neuen“ Amphibienschützer bis hin zur Anlage pflegeleichter und trotzdem effektiver Amphibiengewässern mit anschließender Bevölkerungsexplosion in der Forstwirtschaft konnten die Zuhörer erfahren. Und die Vorstellung eines von der LUBW ins Leben gerufenen ehrenamtlichen Kreuzottermonitorings sorgte für den nötigen Nervenkitzel!

Zusätzlich gab es beim gemeinsamen Austausch in den Pausen und der Fragerunde wieder Raum für Diskussionen und Kontaktknüpfungen untereinander.

Auch die Ergebnisauswertung des Hitzejahres 2018 wurde mit großer Spannung erwartet und von Heiko Hinneberg mit viel Charme präsentiert. Zusammenfassend konnte man herausfinden, dass es ein schlechtes Reproduktionsjahr für Spätlaicher wie Gelbbauchunke, Kreuz- und Wechselkröte war, jedoch bei den Eidechsen für einen Kindersegen sorgte. Der Vizepräsident der DGHT stellte uns den Bergmolch, den Lurch des Jahres 2019, mit all seinen wissenschaftlichen Namenswirrungen vor und den Abschluss machten zwei Führungen im Museum sowie ein Reptilienbestimmungsworkshop mit Alkoholpräparaten und SOMSO-Modellen.

Das LAK-Team bedankt sich für ihr zahlreiches Erscheinen und freut sich auf die 7. Jahresveranstaltung im Frühjahr 2020!!

*Falls Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten möchten,
schreiben Sie an artenkartierung@smns-bw.de*

Das LAK-Team wünscht eine erfolgreiche Kartierung 2019!



Die Kooperationspartner der „Landesweiten Artenkartierung–Amphibien und Reptilien“ in
Baden-Württemberg



BEARBEITUNG

NATURKUNDE
MUSEUM
STUTT GART



Staatliches Museum für Naturkunde
Dipl.-Biologin Nadine Hammerschmidt
Kordinatorin der Landesweiten Artenkartierung (LAK) –
Amphibien und Reptilien in Baden-Württemberg
Rosenstein 1, 70191 Stuttgart
Tel: 0711/8936-255 (Di -Mi)
Fax: 0711-8936-200
E-Mail: artenkartierung@smns-bw.de

STAND

14. Mai 2019